

# Statistischer Bericht

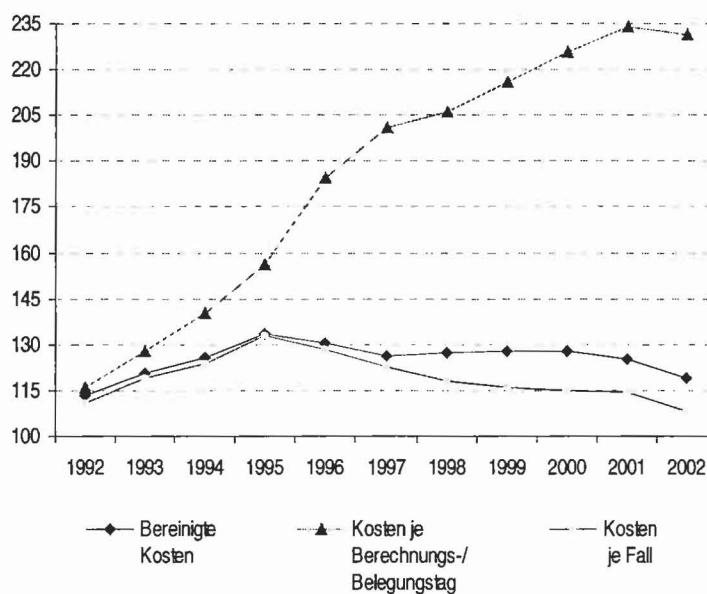
\*A IV 2 - j 02

## Krankenhäuser in Berlin 2002

### Teil III Kostennachweis

Kosten  
Kostenkennziffern

**Bereinigte Krankenhauskosten in Berlin 1992 bis 2002**  
1991 = 100



# Information und Beratung

## Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

## So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).  
**Statistisches Landesamt Berlin**  
**Alt-Friedrichsfelde 30**  
**10315 Berlin**

### Verkehrsverbindungen:

**U-Bahn**, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**S-Bahn**, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**Straßenbahn**, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

**Bus**, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

## Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

### Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

**Telefon:** (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der

**Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

[www.statistik-berlin.de](http://www.statistik-berlin.de)

## Informationen zu dieser Veröffentlichung

### Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

[gesundheit@statistik-berlin.de](mailto:gesundheit@statistik-berlin.de)

### Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung (ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: [info@statistik-berlin.de](mailto:info@statistik-berlin.de)

## Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

# Inhaltsverzeichnis

**Seite**

		• <b>Tabellen</b>	
<b>Information und Beratung</b>	<b>2</b>	1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2002 nach Typ und Träger der Krankenhäuser.....	11
<b>Erläuterungen</b>	<b>4</b>	2 Krankenhauskosten in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser .....	12
Allgemeine Hinweise	4	3 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser ....	13
Definitionen	5	4 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser .....	14
<b>Erhebungsmerkmale</b>	<b>9</b>	5 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser .....	15
<b>Ergebnisse kurz gefasst</b>	<b>10</b>	6 Bereinigte Kosten der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2002 ....	16
<b>Datenangebot aus dem Sachgebiet</b>	<b>17</b>		
Datenangebot	17		
Lieferung	17		
Kosten	17		
Information und Beratung	17		
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	17		
<b>Allgemeines Informationsangebot</b>	<b>17</b>		
Liefer- und Zahlungsbedingungen	18		

## Impressum

Berliner Statistik  
Statistischer Bericht

\*A IV 2 - j 02

\* Bericht enthält Angaben, die alle Statisti-  
schen Landesämter für ihren Bereich unter  
gleicher Kennziffer veröffentlichen.

### Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin

### Erscheinungsfolge

jährlich

### Preis

4,00 EUR

### Bestell Nr.

130.3c

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervi-  
elfältigung und unentgeltliche Verbreitung,  
auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe  
gestattet. Die Verbreitung, auch auszugs-  
weise, über elektronische Systeme/Daten-  
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Erläuterungen

### Allgemeine Hinweise

#### Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und dienen der Information der Bevölkerung.

#### Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Krankenhaus-Buchführungsverordnung – KHBV – in der Fassung der Neubekanntmachung vom 24. März 1987 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Einführung des Euro vom 9. Juni 1998 (BGBl. I S. 1242).

Erhoben werden die Angaben zu § 3 Nr. 18 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

#### Periodizität

Erhoben werden jährlich die Kosten des Krankenhauses für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

#### Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, perso-

nelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

#### Methodische Hinweise

Die am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Änderungen der Krankenhausstatistikverordnung betreffen auch den Kostennachweis.

Bis 2002 wurden die Kosten nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPfIV angegeben. Danach blieben eine Vielzahl nichtstationäre Kosten in der Statistik unberücksichtigt.

Ab Berichtsjahr 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhaus - Buchführungsverordnung – KHBV angegeben und umfassen alle Aufwendungen des Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhaus - Buchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenrahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhaus - Buchführungsverordnung).



## Definitionen

## Grunddaten

**Bettenausstattung**

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

**Bettenauslastung**

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflegetage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

**Fallzahl**

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle) einschließlich der Stundenfälle.

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen (Aufn) in die Einrichtung von außen, den Entlassungen (Entlass) aus der Einrichtung nach außen und den Sterbefällen (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufn} + \text{Entlass} + \text{Sterbf}}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

**Krankenhäuser**

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen,
- über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und
- nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinischtechnischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als **allgemeine Krankenhäuser** bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe

gehören **sonstige Krankenhäuser** mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

**Allgemeine Krankenhäuser**

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;
- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

**Sonstige Krankenhäuser**

Zu den sonstigen Krankenhäusern zählen:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und für Psychiatrie und Neurologie** mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten;
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

**Krankenhausträger**

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden:

- **Öffentliche Krankenhäuser** lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden.
- In **öffentlich-rechtlicher** Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung).
- **Privatrechtliche Krankenhäuser** (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohl-

fahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

#### Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich des Krankenhauses
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses**, die sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen sind. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in andere Hauptdisziplinen und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

#### Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Patienten und Patientinnen, die nachstationär betreut werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen. Wird ein Patient für einen Tag bzw. für mehrere Tage beurlaubt, ist nur ein Fall zu zählen. Der Patientenabgang beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder in Pflegeheime.**
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser zur weiteren Versorgung.**

#### Berechnungs- und Belegungstage

Die im Erhebungsbereich erbrachten Berechnungstage (Budgetbereich incl. Sonderentgelte) sind nach § 14 Abs. 2 BPflV zu ermitteln. Die Belegungstage errechnen sich (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BPflV '95.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

#### Verweildauer

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- u. Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

#### Vollkräftezahl

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für das **ärztliche Personal** umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte und Zahnärztinnen. Ärzte/Ärztinnen im Praktikum werden bei der Berechnung der Vollkräfte im ärztlichen Dienst berücksichtigt, soweit diese auf die Besetzung im ärztlichen Dienst angerechnet werden.

Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim **nichtärztlichen Personal** sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1 und die Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen. Zivildienstleistende sind im Verhältnis 1:1 in Vollkräfte umzurechnen. Outgesourcte Bereiche sind nicht Gegenstand der Erhebung.

## Kostennachweis

### Kosten

Als Kosten werden die Kosten des Krankenhauses für stationäre Krankenhausleistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, d.h. der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode erfasst. Die Krankenhausstatistik weist die Brutto-Gesamtkosten einschließlich der nichtstationären Kosten aus.

### Kosten der Krankenhäuser

Die Kosten der Krankenhäuser errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschl. der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern.

### Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten die Kosten für das Personal (Kontengruppen 60 bis 64, Konto 10) und die Sachkosten der Ausbildungsstätten (Kontenuntergruppe 781) sowie die Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage nach § 9 Abs. 3 BPflV (Konto 7821).

Sie beinhalten beim Personal der Ausbildungsstätten die Aufwendungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses, die entweder gänzlich oder anteilig laut Arbeits- oder Dienstvertrag eine Lehrtätigkeit ausüben. Auch Kosten für Schreibkräfte, die in Ausbildungsstätten eingesetzt sind, werden hier nachgewiesen. Kosten die durch Honorare für nebenamtliche Lehrtätigkeiten von Krankenhausmitarbeitern/-mitarbeiterinnen und nicht fest angestellte Lehrkräfte entstehen, gehören zum Sachaufwand der Ausbildungsstätten.

### Abzüge

Abzüge enthalten Positionen, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen zählen, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden (nichtpflegesatzfähige Kosten).

Nach § 17 Abs. 3 KHG sind Kosten, die nicht im Pflegesatz berücksichtigt werden:

- Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen,
- Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Daneben findet sich mit § 7 Abs. 2 BPflV eine weitere rechtliche Spezifizierung der nichtpflegesatzfähigen Kosten (Abzüge i.S. der KHStatV). Diese sind in der Tabelle K5 (Ifd. Nr. 2, 4-8) der LKA zusammengefasst und beinhalten:

- Aufwendungen für vor- und nachstationäre Behandlung,
- belegärztliche Leistungen, wahlärztliche Leistungen, sonstige ärztliche Leistungen,
- gesondert berechenbare Unterkunft sowie
- sonstige nichtärztliche Wahlleistungen.
- Die Abzüge nach Tabelle K5 sowie Kosten i.S. von § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG sind „Sonstige Abzüge“. Gesondert herausgehoben werden die Positionen „Wissenschaftliche Forschung und Lehre“ (für Kosten i.S. des § 17 Abs. 3 Nr. 2

KHG) und „Ambulanz“ für Kosten, die der Einrichtung „Ambulanz“ zuzurechnen sind.

### Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten handelt es sich um die pflegesatzfähigen Kosten. Sie werden als Gesamtkosten minus Abzüge nachgewiesen

### Gesamtkosten

Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

### Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von **ärztlichem und nichtärztlichem Personal** zur Erstellung von Krankenhausleistungen entstehen.

Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Die Personalkosten (Kontengruppen 60 bis 64) nach Funktionsbereichen werden auf der Grundlage der KHBV Anlage 4 als „Personalaufwand“ entsprechend den Konten 00 bis 08, 11 und 12 angegeben. Zum Personalaufwand zählen:

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Das Personal der Ausbildungsstätten (Kontengruppen 60 bis 64, Konto 10) wird unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

Bei den Kosten für das Sonstige Personal Konto 11 sind die Kosten für Famuli, Praktikanten/Praktikantinnen, Zivildienstleistende und Absolventen/Absolventinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres sowie auch für Vorschüler/-innen und Schüler/-innen zu berücksichtigen, soweit diese nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden.

Personal "Outgesourcter" Bereiche werden in der Kostenstatistik unter Fremdleistungen in den Kontenuntergruppen 700 zentraler Verwaltungsdienst oder 701 zentraler Gemeinschaftsdienst erfasst.

Die Angaben zum Personal aus der Erhebung der Grunddaten (Teil I) werden für die Kostenangaben der einzelnen Funktionsbereiche abgestimmt.

Für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit sind die Bezüge unabhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung (Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit oder im sog. Blockmodell) dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen, in dem sie gezahlt werden. Auf einen Abgleich mit den Angaben zum Personal aus dem Erhebungsteil Grunddaten wird verzichtet und bewusst eine Lücke zwischen der entstehenden Arbeitszeit und den dafür aufgewendeten Kosten für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit in Kauf genommen.

### Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen nach der KHBV Anlage 4 in der Abgrenzung der Kontengruppen als:

#### Materialaufwand

- 65 Lebensmittel und bezogene Leistungen
- 66 Medizinischer Bedarf
  - Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)
  - Blut, Blutkonserven und Blutplasma
  - Verband-, Heil- und Hilfsmittel
  - ärztliches und. pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
  - Narkose- und sonstiger Op-Bedarf
  - Laborbedarf
  - Implantate
  - Transplantate

Der medizinische Bedarf enthält die Kosten entsprechend der Konten 6600, 6602, 6603, 6604, 6606, 6608, 6613 und 6614. Die Summe der „darunter“-Positionen ist in der Regel kleiner als die Kostenangaben für den medizinischen Bedarf insgesamt.

- 67 Wasser, Energie, Brennstoffe,
- 68 Wirtschaftsbedarf sowie
- 71 Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 69 Verwaltungsbedarf,
- 700 Zentraler Verwaltungsdienst,
- 701 Zentraler Gemeinschaftsdienst,
- 720 Pflegesatzfähige Instandhaltung,
- 731 Sonstige Abgaben,
- 732 Versicherungen sowie
- 782 Sonstiges

Die Kosten der Kontenuntergruppe „782 Sonstiges“ dürfen nicht die Kosten des Kontos „7821 Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage“ enthalten. Diese werden unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

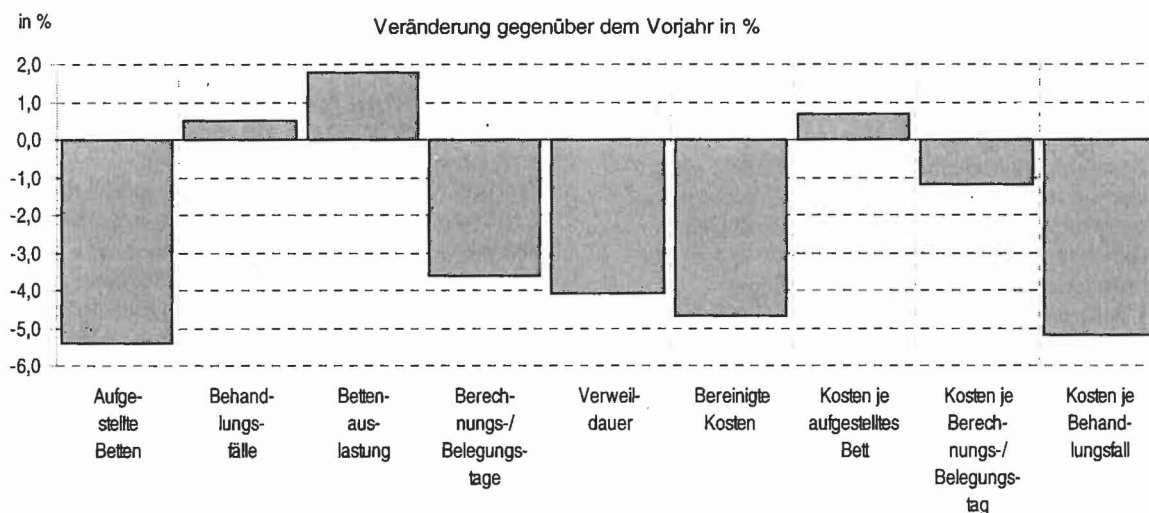
### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierzu zählen Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der KHBV Anlage 4 gemäß der Kontengruppe 74 und als „darunter“-Position Aufwendungen der Kontenuntergruppe 740 Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Betriebsmittelkredite.

### Steuern

Steuern werden gemäß Kontenuntergruppe 730 der KHBV Anlage 4 angegeben.

**Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2002**



# Erhebungsmerkmale

## Krankenhaustypen

### Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

### Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

### Krankenhausträger

- Öffentlich in öffentlich rechtlicher Form
  - Rechtlich unselbständig
  - Rechtlich selbständig
- Öffentlich in privatrechtlicher Form
- Freigemeinnützig
- Privat

### Größenklassen der Krankenhäuser

von ... bis unter ... Betten

	unter 50
50	- 100
100	- 150
150	- 200
200	- 250
250	- 300
300	- 400
400	- 500
500	- 600
600	- 800
800	- 1 000
1 000	- 1 250
1 250	- 1 500
1 500	und mehr

## Kosten des Krankenhauses

### Personalkosten

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

### Sachkosten

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
  - Arzneimittel
  - Blut, Blutkonserven, Blutplasma
  - Verband, Heil- und Hilfsmittel
  - ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
  - Narkose und sonstiger Operationsbedarf
  - Laborbedarf
  - Implantate
  - Transplantate
- Wasser, Energie, Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter
- Verwaltungsbedarf
- Zentraler Verwaltungsdienst
- Zentraler Gemeinschaftsdienst
- Sonstige Abgaben
- Versicherungen
- Sonstiges

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

### Steuern

### Kosten des Krankenhauses

### Kosten der Ausbildungsstätten

- Personal der Ausbildungsstätten
- Sachaufwand der Ausbildungsstätten
- Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage

### Gesamtkosten

### Abzüge für

- Ambulanz
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre
- Sonstige Abzüge

### Bereinigte Kosten



## Ergebnisse kurz gefasst

Die Gesamtkosten der Berliner Krankenhäuser betrugen im Jahr 2002 insgesamt 3,3 Mrd. EUR. Die Budgets der Krankenhäuser wurden zu 98,7 Prozent durch die Personal- und Sachkosten bestimmt. 0,5 Prozent der Gesamtkosten bzw. 16 Mill. EUR entfielen auf Zinsen, ähnliche Abgaben und Steuern. Für Kosten der Ausbildungsstätten wurden mit 0,8 Prozent bzw. 26 Mill. EUR. aufgewendet.

98 Prozent der Gesamtkosten wurden in 61 allgemeinen Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung verursacht.

56,7 Prozent bzw. 1,9 Mrd. EUR entfielen auf vier öffentliche Krankenhäuser, in denen 44 Prozent der Allgemeinbetten standen. Hierzu gehören neben den beiden Universitätskliniken, die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH in der Vereinigung von ehemals zehn öffentlichen Krankenhäusern. Weitere 32,7 Prozent bzw. 1,1 Mrd. EUR entfielen auf 30 freigemeinnützige Krankenhäuser und 9,6 Prozent bzw. 316 Mill. EUR auf 27 private Krankenhäuser. Nicht zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen die sonstigen Krankenhäuser mit reinen psychiatrischen bzw. psychiatrischen- und neurologischen Betten und die Tages- und Nachtkliniken mit einem Anteil von 1,1 Prozent bzw. 35 Mill. EUR.

Die Gesamtkosten der Krankenhäuser werden im wesentlichen von den Personalkosten bestimmt. 2002 machten die Personalkosten in Höhe von 2,1 Mrd. EUR insgesamt 63,3 Prozent der Kosten aus. Der durchschnittlichen Personalkostenanteil lag in den öffentlichen Krankenhäusern bei 64,4 Prozent bzw. 1,2 Mrd. EUR. Dagegen betrug er bei den privaten Krankenhäusern nur 58,7 Prozent bzw. 186 Mill. EUR. Die sonstigen Krankenhäuser lagen mit 70,8 Prozent bzw. 24,9 Mill. EUR weit über dem durchschnittlichen Personalkostenanteil.

Die Sachkosten betrugen 2002 eine Milliarde EUR. Die größte Ausgabenposition bei den Sachkosten war der medizinische Bedarf mit einem Anteil von 43,2 Prozent.

Um eine vergleichbare Basis für alle Krankenhäuser zu gewährleisten, werden die Kostenanalysen auf der Grundlage der bereinigten Kosten vorgenommen. Werden von den Gesamtkosten Leistungen in Höhe von 552 Mill. EUR abgezogen, welche nicht über Pflegesätze vergütet werden, ergeben sich die bereinigte Kosten. Zur Summe der abgezogenen Leistungen gehören Abzüge für Ambulanzen, Wissenschaftliche Forschung und Lehre, vor- und

nachstationäre Behandlungen, wahlärztliche Leistungen sowie sonstige Abzüge. Größte Ausgabenposition bei den Abzügen waren die Kosten für Forschung und Lehre mit einem Anteil von 60,6 Prozent bzw. 359 Mill. EUR.

Die Entwicklung der Kosten ist eng verknüpft mit der Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhausversorgung. Zu diesen Indikatoren zählen neben der Zahl der Betten, die Anzahl der Pflegetage, die Fallzahl als berechnete Durchschnittsgröße aller Behandlungsfälle und die durchschnittliche Verweildauer. Die Zahl der Krankenhausbetten wurde gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf 21 404 Betten reduziert. Damit schieden weitere 1 216 Betten aus der Krankenhausversorgung aus. Gleichzeitig erhöhten sich die Kosten je Bett um 0,7 Prozent auf 127 068 EUR.

Bezogen auf die Zahl von 6 456 707 erbrachten Berechnungs- und Belegungstagen ergaben sich 2002 durchschnittliche Pflegesätze in Höhe von 421 EUR. Im Jahr zuvor waren es 421 EUR. Die höchsten Kosten je Berechnungs- und Belegungstag fielen mit 470 EUR in den öffentlichen Krankenhäusern an. Ursache der höheren Kosten je Berechnungs- und Belegungstag sind die strukturellen Veränderungen der Krankenhausversorgung und in deren Ergebnis der weitere Ausbau der Hochleistungsmedizin in der Stadt. Dazu gehören z.B. neben den Forschungszentren, Standorte kostenintensiver medizinisch-technischer Geräte, die Anwendung modernster Diagnose- und Heilverfahren und der Organtransplantation.

Die Zahl der Behandlungsfälle stieg gegenüber 2002 um 0,5 Prozent auf 694 028. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 9,3 Tagen, die im Vorjahr noch 9,7 Tage betragen hatte, sanken die Kosten je Behandlungsfall um 5,2 Prozent auf 3 919 EUR.

Auch bei den durchschnittlichen Kosten für einen vollstationären Behandlungsfall lagen die öffentlichen Krankenhäuser (einschließlich Hochschulkliniken) mit 4 267 EUR bzw. 9,3 Prozent über der durchschnittlichen Kosteninanspruchnahme aller allgemeinen Krankenhäuser. Weit unter diesem Durchschnitt lagen die Fallkosten mit 3 204 EUR in privaten Krankenhäusern. Hier dauerte die vollstationäre Behandlung der Patientinnen und Patienten im Durchschnitt 7,3 Tage. Das waren zwei Tage weniger als im Berliner Durchschnitt.

Obwohl die durchschnittliche Verweildauer in den freigemeinnützigen Krankenhäusern mit 9,9 Tagen über dem Berliner Durchschnitt lag, wurden nur 3 721 EUR pro Fall aufgewendet. Die höchsten Kosten je Behandlungsfall wurden mit 5 512 EUR für die sonstigen Krankenhäuser ermittelt, zu denen neben den Tages- und Nachtkliniken die Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen- bzw. psychiatrischen und neurologischen Betten zählten. 5 458mal wurden hier Patientinnen und Patienten behandelt, 0,9 Prozent aller ermittelten Behandlungsfälle. 2001 hatten die Fallkosten noch 5 788 EUR betragen. Der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt sank gegenüber 2001 von 20,9 Tagen auf 20,6 Tage.

Die geringsten Fallkosten meldeten die neun reinen Belegkrankenhäuser in denen 355 Belegbetten standen. Niedergelassene- und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte versorgten 15 837 mal Patientinnen und Patienten stationär oder teilstationär. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von nur vier Tagen beliefen sich die Fallkosten auf 1 676 EUR.

# 1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2002 nach Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kran- ken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freigemein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Grunddaten							
Krankenhäuser .....	67	9	61	4	30	27	6
Aufgestellte Betten .....	21 404	355	21 036	9 311	9 362	2 363	368
Berechnungs-/Belegungstage .....	6 456 707	63 160	6 330 371	2 871 665	2 802 400	656 306	126 336
Fallzahl .....	694 028	15 837	687 899	316 047	282 390	89 463	6 129
Verweildauer (Tage) .....	9,3	4,0	9,2	9,1	9,9	7,3	20,6
Personal (Vollkräfte) .....	42 052	354	41 513	23 561	13 800	4 152	539
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum) .....	6 373	11	6 300	3 650	2 056	594	73
Nichtärztliches Personal .....	35 679	343	35 213	19 911	11 744	3 558	466
Pflegedienst .....	14 347	147	14 089	7 147	5 550	1 392	258
Medizinisch-technischer Dienst .....	7 235	13	7 171	4 673	1 881	617	64
Funktionsdienst .....	4 828	79	4 799	2 800	1 487	511	29
Klinisches Hauspersonal .....	593	19	582	193	234	155	11
Wirtschafts-/ Versorgungsdienst .....	2 360	21	2 321	1 426	660	235	39
Technischer Dienst .....	1 219	7	1 218	742	344	132	1
Verwaltungsdienst .....	3 493	40	3 455	2 054	1 066	334	38
Sonderdienste .....	247	3	243	177	52	15	4
Sonstiges Personal .....	688	14	667	343	202	122	21
Schülerinnen und Schüler .....	670	3	668	355	268	45	2
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten .....	3 312 058	26 588	3 276 843	1 877 082	1 083 447	316 314	35 215
Kosten des Krankenhauses .....	3 285 791	26 588	3 250 577	1 863 901	1 071 648	315 029	35 214
Personalkosten .....	2 096 022	13 092	2 071 077	1 208 121	677 262	185 694	24 945
Sachkosten .....	1 173 474	13 134	1 163 228	647 613	388 788	126 827	10 246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Steuern .....	16 296	190	15 858	10 867	1 979	3 013	11
Kosten der Ausbildungsstätten .....	26 266	-	26 266	13 181	11 800	1 286	-
Abzüge .....	592 293	42	590 868	528 459	32 729	29 680	1 425
Bereinigte Kosten .....	2 719 765	26 546	2 685 975	1 348 623	1 050 718	286 634	33 790
Kostenkennziffern in EUR							
Bereinigte Kosten je:							
Aufgestelltes Bett .....	127 068	74 778	127 685	144 842	112 232	121 301	91 820
Berechnungs-/Belegungstag .....	421	420	424	470	375	437	267
Behandlungsfall .....	3 919	1 676	3 905	4 267	3 721	3 204	5 512

## 2 Krankenhauskosten in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				Sonstige Krankenhäuser
	insgesamt	darunter reine Belegkrankenhäuser	Allgemeine Krankenhäuser	mit ... Träger			
				öffentlichem	freige-meinnützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten .....	3 312 058	26 588	3 276 843	1 877 082	1 083 447	316 314	35 215
Kosten der Krankenhäuser insgesamt .....	3 285 791	26 588	3 250 577	1 863 901	1 071 648	315 029	35 214
Personalkosten .....	2 096 022	13 092	2 071 077	1 208 121	677 262	185 694	24 945
Ärztlicher Dienst .....	516 403	607	511 267	304 510	163 339	43 418	5 136
Pflegedienst .....	636 527	5 674	625 755	317 147	250 070	58 538	10 772
Medizinisch-technischer Dienst .....	331 443	431	328 322	220 181	81 990	26 150	3 121
Funktionsdienst .....	217 476	2 956	216 157	127 268	67 929	20 960	1 319
Klinisches Hauspersonal .....	17 091	469	16 734	7 632	6 436	2 666	357
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	82 588	697	81 244	48 259	24 239	8 746	1 344
Technischer Dienst .....	53 908	250	53 872	33 939	14 688	5 245	36
Verwaltungsdienst .....	165 385	1 502	163 299	98 044	49 551	15 704	2 086
Sonderdienste .....	14 094	112	13 983	9 924	3 329	729	110
Sonstiges Personal .....	26 803	313	26 498	18 941	6 671	886	305
Nicht zurechenbare Personalkosten .....	34 304	82	33 947	22 275	9 020	2 652	357
Sachkosten .....	1 173 474	13 134	1 163 228	647 613	388 788	126 827	10 246
Lebensmittel und bezogene Leistungen .....	65 960	990	64 933	31 885	27 220	5 827	1 027
Medizinischer Bedarf .....	506 911	4 948	505 109	272 073	174 213	58 822	1 802
Arzneimittel <sup>1</sup> .....	109 276	1 046	108 689	62 635	32 435	13 620	587
Blut, Blutkonserven und Blutplasma .....	33 632	144	33 604	20 877	9 612	3 116	28
Verband-, Heil- und Hilfsmittel .....	11 039	245	11 024	6 086	3 650	1 288	15
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente .....	63 995	599	63 951	32 431	20 948	10 572	44
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf .....	52 533	1 003	52 528	23 817	21 127	7 584	5
Laborbedarf .....	58 753	112	58 603	43 576	9 945	5 081	150
Implantate .....	62 739	879	62 739	30 396	25 485	6 858	-
Transplantate .....	1 246	-	1 246	1 236	10	0	0
Wasser, Energie, Brennstoffe .....	83 403	507	82 586	49 952	25 324	7 310	816
Wirtschaftsbedarf .....	155 480	1 138	154 250	90 670	50 006	13 574	-
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter <sup>2</sup> .....	6 337	235	6 322	5 141	548	634	15
Verwaltungsbedarf .....	105 309	2 007	104 004	65 464	28 025	10 514	1 305
Zentraler Verwaltungsdienst .....	12 591	4	11 176	193	7 526	3 456	1 415
Zentraler Gemeinschaftsdienst .....	3 051	18	1 976	-	1 759	217	1 075
Pflegesatzfähige Instandhaltung .....	160 372	850	159 834	93 316	52 075	14 443	538
Sonstige Abgaben .....	10 047	168	9 940	4 598	4 365	978	107
Versicherungen .....	14 282	61	14 226	7 552	5 475	1 199	56
Sonstiges <sup>3</sup> .....	49 730	2 209	48 872	26 768	12 252	9 853	858
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	14 664	267	14 643	7 747	4 685	2 211	21
darunter: für Betriebsmittelkredite .....	10 357	222	10 347	6 539	2 352	1 456	10
Steuern .....	1 632	94	1 629	419	913	297	3
Kosten der Ausbildungsstätten .....	26 266	-	26 266	13 181	11 800	1 286	-
Personal der Ausbildungsstätten .....	14 129	-	14 129	8 035	6 095	-	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten .....	6 602	-	6 602	5 146	1 430	26	-
Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage .....	5 535	-	5 535	-	4 275	1 260	-
Abzüge für: .....	592 293	42	590 868	528 459	32 729	29 680	1 425
Ambulanzen .....	129 668	-	129 014	107 486	13 536	7 993	654
Wissenschaftliche Forschung und Lehre .....	358 946	-	358 946	358 616	164	166	-
Sonstige Abzüge .....	103 679	42	102 908	62 357	19 029	21 522	861
Bereinigte Kosten .....	2 719 765	26 546	2 685 975	1 348 623	1 050 718	286 634	33 790

<sup>1</sup> außer Implantate und Dialysebedarf - <sup>2</sup> soweit Festwerte gebildet wurden - <sup>3</sup> ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.



### 3 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				Sonstige Kranken- häuser
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten .....	154 740	74 896	155 773	201 598	115 728	133 861	95 692
Kosten der Krankenhäuser insgesamt .....	153 513	74 896	154 524	200 183	114 468	133 317	95 691
Personalkosten .....	97 927	36 879	98 454	129 752	72 342	78 584	67 785
Ärztlicher Dienst .....	24 126	1 710	24 304	32 704	17 447	18 374	13 958
Pflegedienst .....	29 739	15 982	29 747	34 062	26 711	24 773	29 271
Medizinisch-technischer Dienst .....	15 485	1 214	15 608	23 647	8 758	11 066	8 482
Funktionsdienst .....	10 161	8 328	10 276	13 669	7 256	8 870	3 585
Klinisches Hauspersonal .....	799	1 321	795	820	687	1 128	971
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	3 859	1 964	3 862	5 183	2 589	3 701	3 651
Technischer Dienst .....	2 519	703	2 561	3 645	1 569	2 219	98
Verwaltungsdienst .....	7 727	4 232	7 763	10 530	5 293	6 646	5 668
Sonderdienste .....	658	315	665	1 066	356	308	300
Sonstiges Personal .....	1 252	881	1 260	2 034	713	375	828
Nicht zurechenbare Personalkosten .....	1 603	230	1 614	2 392	964	1 122	970
Sachkosten .....	54 825	36 998	55 297	69 554	41 528	53 672	27 844
Lebensmittel und bezogene Leistungen .....	3 082	2 788	3 087	3 424	2 907	2 466	2 792
Medizinischer Bedarf .....	23 683	13 938	24 012	29 221	18 609	24 893	4 897
Arzneimittel <sup>1</sup> .....	5 105	2 946	5 167	6 727	3 465	5 764	1 594
Blut, Blutkonserven und Blutplasma .....	1 571	405	1 597	2 242	1 027	1 319	75
Verband-, Heil- und Hilfsmittel .....	516	691	524	654	390	545	41
ärztliches und pflegerisches							
Verbrauchsmaterial, Instrumente .....	2 990	1 687	3 040	3 483	2 238	4 474	119
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf .....	2 454	2 826	2 497	2 558	2 257	3 210	12
Laborbedarf .....	2 745	315	2 786	4 680	1 062	2 150	408
Implantate .....	2 931	2 477	2 982	3 265	2 722	2 902	-
Transplantate .....	58	-	59	133	1	0	1
Wasser, Energie, Brennstoffe .....	3 897	1 427	3 926	5 365	2 705	3 093	2 217
Wirtschaftsbedarf .....	7 264	3 205	7 333	9 738	5 341	5 744	-
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter <sup>2</sup> .....	296	661	301	552	59	268	40
Verwaltungsbedarf .....	4 920	5 652	4 944	7 031	2 994	4 450	3 547
Zentraler Verwaltungsdienst .....	588	12	531	21	804	1 463	3 846
Zentraler Gemeinschaftsdienst .....	143	51	94	-	188	92	2 920
Pflegesatzfähige Instandhaltung .....	7 493	2 395	7 598	10 022	5 562	6 112	1 463
Sonstige Abgaben .....	469	472	473	494	466	414	290
Versicherungen .....	667	173	676	811	585	507	152
Sonstiges <sup>3</sup> .....	2 323	6 223	2 323	2 875	1 309	4 170	2 331
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	685	753	696	832	500	936	58
darunter: für Betriebsmittelkredite .....	484	625	492	702	251	616	26
Steuern .....	76	265	77	45	98	126	7
Kosten der Ausbildungsstätten .....	1 227	-	1 249	1 416	1 260	544	-
Personal der Ausbildungsstätten .....	660	-	672	863	651	-	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten .....	308	-	314	553	153	11	-
Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage .....	259	-	263	-	457	533	-
Abzüge für: .....	27 672	118	28 088	56 756	3 496	12 560	3 872
Ambulanzen .....	6 058	-	6 133	11 544	1 446	3 382	1 777
Wissenschaftliche Forschung und Lehre .....	16 770	-	17 063	38 515	18	70	-
Sonstige Abzüge .....	4 844	118	4 892	6 697	2 033	9 108	2 340
Bereinigte Kosten .....	127 068	74 778	127 685	144 842	112 232	121 301	91 820

<sup>1</sup> außer Implantate und Dialysebedarf - <sup>2</sup> soweit Festwerte gebildet wurden - <sup>3</sup> ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

#### 4 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				Sonstige Kranken- häuser
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten .....	513	421	518	654	387	482	279
Kosten der Krankenhäuser insgesamt .....	509	421	513	649	382	480	279
Personalkosten .....	325	207	327	421	242	283	197
Ärztlicher Dienst .....	80	10	81	106	58	66	41
Pflegedienst .....	99	90	99	110	89	89	85
Medizinisch-technischer Dienst .....	51	7	52	77	29	40	25
Funktionsdienst .....	34	47	34	44	24	32	10
Klinisches Hauspersonal .....	3	7	3	3	2	4	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	13	11	13	17	9	13	11
Technischer Dienst .....	8	4	9	12	5	8	0
Verwaltungsdienst .....	26	24	26	34	18	24	17
Sonderdienste .....	2	2	2	3	1	1	1
Sonstiges Personal .....	4	5	4	7	2	1	2
Nicht zurechenbare Personalkosten .....	5	1	5	8	3	4	3
Sachkosten .....	182	208	184	226	139	193	81
Lebensmittel und bezogene Leistungen .....	10	16	10	11	10	9	8
Medizinischer Bedarf .....	79	78	80	95	62	90	14
Arzneimittel <sup>1</sup> .....	17	17	17	22	12	21	5
Blut, Blutkonserven und Blutplasma .....	5	2	5	7	3	5	0
Verband-, Heil- und Hilfsmittel .....	2	4	2	2	1	2	0
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente .....	10	9	10	11	7	16	0
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf .....	8	16	8	8	8	12	0
Laborbedarf .....	9	2	9	15	4	8	1
Implantate .....	10	14	10	11	9	10	-
Transplantate .....	0	-	0	0	0	0	0
Wasser, Energie, Brennstoffe .....	13	8	13	17	9	11	6
Wirtschaftsbedarf .....	24	18	24	32	18	21	-
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter <sup>2</sup> .....	1	4	1	2	0	1	0
Verwaltungsbedarf .....	16	32	16	23	10	16	10
Zentraler Verwaltungsdienst .....	2	0	2	0	3	5	11
Zentraler Gemeinschaftsdienst .....	0	0	0	-	1	0	9
Pflegesatzfähige Instandhaltung .....	25	13	25	32	19	22	4
Sonstige Abgaben .....	2	3	2	2	2	1	1
Versicherungen .....	2	1	2	3	2	2	0
Sonstiges <sup>3</sup> .....	8	35	8	9	4	15	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	2	4	2	3	2	3	0
darunter: für Betriebsmittelkredite .....	2	4	2	2	1	2	0
Steuern .....	0	1	0	0	0	0	0
Kosten der Ausbildungsstätten .....	4	-	4	5	4	2	-
Personal der Ausbildungsstätten .....	2	-	2	3	2	-	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten .....	1	-	1	2	1	0	-
Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage .....	1	-	1	-	2	2	-
Abzüge für: .....	92	1	93	184	12	45	11
Ambulanzen .....	20	-	20	37	5	12	5
Wissenschaftliche Forschung und Lehre .....	56	-	57	125	0	0	-
Sonstige Abzüge .....	16	1	16	22	7	33	7
Bereinigte Kosten .....	421	420	424	470	375	437	267

<sup>1</sup> außer Implantate und Dialysebedarf - <sup>2</sup> soweit Festwerte gebildet wurden - <sup>3</sup> ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

### 5 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2002 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten .....	4 772	1 679	4 764	5 939	3 837	3 536	5 745
Kosten der Krankenhäuser insgesamt .....	4 734	1 679	4 725	5 898	3 795	3 521	5 745
Personalkosten .....	3 020	827	3 011	3 823	2 398	2 076	4 069
Ärztlicher Dienst .....	744	38	743	963	578	485	838
Pflegedienst .....	917	358	910	1 003	886	654	1 757
Medizinisch-technischer Dienst .....	478	27	477	697	290	292	509
Funktionsdienst .....	313	187	314	403	241	234	215
Klinisches Hauspersonal .....	25	30	24	24	23	30	58
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	119	44	118	153	86	98	219
Technischer Dienst .....	78	16	78	107	52	59	6
Verwaltungsdienst .....	238	95	237	310	175	176	340
Sonderdienste .....	20	7	20	31	12	8	18
Sonstiges Personal .....	39	20	39	60	24	10	50
Nicht zurechenbare Personalkosten .....	49	5	49	70	32	30	58
Sachkosten .....	1 691	829	1 691	2 049	1 377	1 418	1 672
Lebensmittel und bezogene Leistungen .....	95	62	94	101	96	65	168
Medizinischer Bedarf .....	730	312	734	861	617	658	294
Arzneimittel <sup>1</sup> .....	157	66	158	198	115	152	96
Blut, Blutkonserven und Blutplasma .....	48	9	49	66	34	35	5
Verband-, Heil- und Hilfsmittel .....	16	15	16	19	13	14	2
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente .....	92	38	93	103	74	118	7
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf .....	76	63	76	75	75	85	1
Laborbedarf .....	85	7	85	138	35	57	24
Implantate .....	90	56	91	96	90	77	-
Transplantate .....	2	-	2	4	0	0	0
Wasser, Energie, Brennstoffe .....	120	32	120	158	90	82	133
Wirtschaftsbedarf .....	224	72	224	287	177	152	-
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter <sup>2</sup> .....	9	15	9	16	2	7	2
Verwaltungsbedarf .....	152	127	151	207	99	118	213
Zentraler Verwaltungsdienst .....	18	0	16	1	27	39	231
Zentraler Gemeinschaftsdienst .....	4	1	3	-	6	2	175
Pflegesatzfähige Instandhaltung .....	231	54	232	295	184	161	88
Sonstige Abgaben .....	14	11	14	15	15	11	17
Versicherungen .....	21	4	21	24	19	13	9
Sonstiges <sup>3</sup> .....	72	140	71	85	43	110	140
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	21	17	21	25	17	25	3
darunter: für Betriebsmittelkredite .....	15	14	15	21	8	16	2
Steuern .....	2	6	2	1	3	3	0
Kosten der Ausbildungsstätten .....	38	-	38	42	42	14	-
Personal der Ausbildungsstätten .....	20	-	21	25	22	-	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten .....	10	-	10	16	5	0	-
Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage .....	8	-	8	-	15	14	-
Abzüge für: .....	853	3	859	1 672	116	332	232
Ambulanzen .....	187	-	188	340	48	89	107
Wissenschaftliche Forschung und Lehre .....	517	-	522	1 135	1	2	-
Sonstige Abzüge .....	149	3	150	197	67	241	140
Bereinigte Kosten .....	3 919	1 676	3 905	4 267	3 721	3 204	5 512

<sup>1</sup> außer Implantate und Dialysebedarf - <sup>2</sup> soweit Festwerte gebildet wurden - <sup>3</sup> ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

## 6 Bereinigte Kosten der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2002

Jahr	Kranken- häuser	Bereinigte Kosten			
		insgesamt	je aufgestelltes Bett	je Berechnungs-/ Belegungstag	je Behandlungsfall <sup>1</sup>
	Anzahl	1 000 EUR	EUR		
	1	2	3	4	5

absolut

1991	104	2 280 999	57 175	182	3 620
1992	98	2 581 549	68 122	211	4 020
1993	98	2 748 514	74 722	233	4 310
1994	96	2 870 824	80 614	255	4 481
1995	97	3 049 523	90 262	284	4 818
1996	68	2 972 554	103 131	336	4 651
1997	68	2 880 376	108 821	366	4 437
1998	73	2 899 803	115 484	375	4 278
1999	74	2 910 035	120 399	393	4 204
2000	76	2 910 468	124 983	411	4 172
2001	70	2 853 596	126 154	426	4 134
2002	67	2 719 765	127 068	421	3 919

Messzahl 1991 = 100

1992	94,2	113,2	119,1	116,0	111,0
1993	94,2	120,5	130,7	128,0	119,1
1994	92,3	125,9	141,0	140,1	123,8
1995	93,3	133,7	157,9	156,2	133,1
1996	65,4	130,3	180,4	184,7	128,5
1997	65,4	126,3	190,3	200,8	122,6
1998	70,2	127,1	202,0	206,2	118,2
1999	71,2	127,6	210,6	216,0	116,1
2000	73,1	127,6	218,6	225,7	115,2
2001	67,3	125,1	220,6	234,1	114,2
2002	64,4	119,2	222,2	231,4	108,2

<sup>1</sup> nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

**Zeitreihen**, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

### Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

### Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen..

### Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2.

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema

#### Statistische Berichte Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil I Grunddaten jährlich, 28 Seiten  
6,00 EUR  
Bestell-Nr.: 130.3a
- Krankenhausstatistik, Teil II Diagnosen jährlich, 34 Seiten  
6,00 EUR  
Bestell-Nr.: 130.3b
- Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten  
4,00 EUR  
Bestell-Nr.: 130.2

\* Preisänderungen sind vorbehalten

## Allgemeines Informationsangebot

### Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege

- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

### Veröffentlichungen

#### Statistisches Jahrbuch

Kompilium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

#### Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

#### Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

#### Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

#### Verzeichnis

##### der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

# Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- ZI 11 -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

## Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse  
Telefon: 030 - 9021 3434  
Fax: 030 - 9021 3655  
E-Mail: info@statistik-berlin.de

## Liefermöglichkeiten:

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)  
Fax (max. 10 Seiten)  
E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

## Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Januar 2002

### Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

### Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

### Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 1,50 EUR erhoben.

### Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

### Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.



